



## Angriff der Kurznachrichten

*Das Weihnachtsfest ist lange vorbei und die Besinnlichkeit der Feiertage ist der Betriebsamkeit des Alltags gewichen. Bis Ostern hätte kontemplative Routine herrschen können - wäre da nicht Onkel Franz gewesen.*

*Es geschah an einem Sonntagmorgen. Der Regen spülte die letzten Schneereste fort, trommelte auf die Dachschrägen und in der gemütlichen Küche dampfte es noch aus der Tüte mit den frischen Sonntagsbrötchen. Das Messer gerade in Omas Marmelade versenkt, rasselte mein Mobiltelefon. Ich bin durchaus technikaffin, aber im Laufe der Jahre habe ich mir angewöhnt, nicht jedem Schnarren, Vibrieren oder Bimmeln dressiert hinterherzurennen. Die Nachricht, wahrscheinlich ein Newsletter vom Sportausrüster, ist auch nach dem Frühstück noch da.*

*Wieder legte sich die Wochenendatmosphäre behaglich über Butter und Brötchen, als es nochmals unter dem Prospektstapel der Sonntagszeitung rumorte. Okay, dachte ich, nach zehn Uhr kann man ruhig mal auf das Telefon schauen. Vielleicht hast du einen Termin vergessen oder ein Familienmitglied sitzt im tiefsten Dschungel fest und braucht deine Hilfe. Der folgende diskrete Ton kündigte eine WhatsApp-Nachricht an. Auf die verschiedenen Signale trainiert, wusste ich sofort, dass es mindestens auf drei Kanälen Neuigkeiten gab. Diese Koinzidenz ließ doch eine gewisse Unruhe in mir aufsteigen, sodass ich weiterhin unwillig, aber beherzt zum Zauberkasten griff.*

*Tatsächlich, es gab E-Mails, SMS-, WhatsApp- und sogar Facebook-Nachrichten. Auch wenn ich sofort an den Zusammenbruch der zivilisierten Welt dachte, konnte ich mich doch mit der Tatsache beruhigen, dass die Kommunikationswege noch offen waren. Zunächst überprüfte ich die E-Mails. Erstaunt las ich den Namen des Absenders. Ein gewisser „Monaco-Franze“ hatte mir diverse Bildanhänge geschickt und grüßte mich samt Familie mit einer beträchtlichen Ansammlung bunter Smileys, deren Bedeutung ich nicht entschlüsseln konnte. SPAM war mein erster Gedanke, aber die WhatsApp-Nachrichten von „Super-Franco“ ließen mich aufhorchen. #Gardasee, #VW Bully sendet sonnige Grüße. „Bin gut angekommen, Franz“, lautete dann die SMS. Nach SPAM sah das nicht aus. Ich kannte nur einen Franz: Meinen Onkel, den selbsternannten Technikmuffel und Zivilisationskritiker. Ich erwiderte ein naives: „Bist du es, Onkel Franz?“ Binnen Sekunden summte das Telefon. „Wer denn sonst, mein Junge #stay cool. Und Greets aus sunny Italy CU Franko :):)“*

*Ich brauchte anschließend viel Kaffee, um das Erlebte zu verarbeiten. Vor ein paar Jahren hatten wir Onkel Franz ein Seniorenhandy zu Weihnachten geschenkt, das sofort irgendwo im Stubenschrank verschwunden war und jetzt befeuert Onkelchen alle Kanäle der modernen Kommunikation. Diese Karnevalisierung hätte ich niemals erwartet, denn während ich als Kind der Klötzchengrafik Trends inzwischen eher zögerlich adaptiere, hatte sich der Kulturpessimist und Asket der mobilen Kommunikation der Welt geöffnet. Seither bekomme ich regelmäßig putzige Katzenbilder, aufmunternde Sinnsprüche und skurrile Videos zugeschickt, die zwar selten meinen Geschmack treffen, aber als vitales Lebenszeichen meines Onkel allemal besser sind als Notrufe aus dem Krankenhaus.*

*Ich bin mir nun gewiss, dass die Technologie inzwischen einfach zu handhaben und deswegen bei allen Altersgruppen wirklich angekommen ist. Bei Computerproblemen braucht Onkel Franz meine Hilfe jedenfalls nicht mehr - auch schön.*

**Oliver Block**